

Einführung eines neuen TB-Schnelltests in 13 Ländern bringt lebensrettende Diagnostik näher zu Gemeinden

16. Juni 2026

GENF – Tuberkulose (TB), die weltweit tödlichste Infektionskrankheit, fordert jedes Jahr mehr als eine Million Menschenleben, obwohl sie vermeidbar und heilbar ist. Dass Millionen von Menschen weiterhin keinen Zugang zu schneller, präziser Diagnostik haben, ist eines der größten Hindernisse für die Beendigung der TB. Um diese Lücke zu schließen, bereiten sich 13 Länder im Rahmen der Early-Adopter-Initiative, die vom Globalen Fonds zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose und Malaria (Globaler Fonds) betrieben wird, auf den Rollout eines neuen molekulardiagnostischen Near-Point-of-Care-Tests (NPOC-Test) für TB vor. Dieser First-in-Class-Test soll in allen Gesundheitseinrichtungen eingesetzt werden.

Die Initiative wird von der Children's Investment Fund Foundation (CIFF) unterstützt und vor Ort vom Aurum Institute umgesetzt. In diesem Rahmen werden fast 3 Millionen schnelle und präzise TB-Tests an Menschen und Orte geliefert, die niemals zuvor Zugang dazu hatten – in Äthiopien, Bangladesch, Benin, Indonesien, Kamerun, Kenia, Nigeria, Peru, den Philippinen, Sambia, Südafrika, Uganda und Vietnam.

Im Jahr 2024 sind weltweit schätzungsweise 10,8 Millionen Menschen an TB erkrankt. Doch bei Millionen wurde keine Diagnose gestellt, oder ihre Erkrankung wurde nicht gemeldet. Die Schließung dieser Lücke ist entscheidend, um Menschen früher zu finden, die Behandlung schneller zu beginnen und so die Übertragung zu reduzieren. Die Einführung der Near-Point-of-Care-Molekulartests soll Ländern genau dabei helfen.

Dieser Rollout erfolgt nach einer neuen Empfehlung der Weltgesundheitsorganisation (WHO), NPOC-Molekulartests für die Erstdiagnose bei Erwachsenen und Jugendlichen mit Symptomen einer Lungentuberkulose anstelle der seit hundert Jahren für die TB-Diagnostik eingesetzten Mikroskopie zu verwenden. Diese Tests können in Grundversorgungszentren eingesetzt werden, in denen die meisten Menschen mit TB zuerst medizinische Hilfe suchen. Damit kann eine der größten Lücken in der TB-Bekämpfung geschlossen werden: zeitnahe Diagnose in den Gemeinden vor Ort.

Diese neue Klasse von NPOC-Tests liefert Ergebnisse in weniger als einer Stunde und bietet eine signifikant höhere Genauigkeit als die Sputummikroskopie, die in vielen dezentralen Einrichtungen lange Zeit als einzige Diagnostik zur Verfügung stand. Diese Geräte sind klein, leicht und einfach zu bedienen und können zudem mit Batterien betrieben werden. Sie können in Kliniken ohne zuverlässige Stromversorgung eingesetzt werden und sind deshalb ideal für Gesundheitseinrichtungen in entlegenen Gebieten.

Es wird erwartet, dass diese Veränderung zu einer Senkung der Fallfindungskosten, mehr Gerechtigkeit und einem deutlich erweiterten Zugang zu der von der WHO empfohlenen Schnelldiagnostik führen wird. Dank des Ersatzes der Sputummikroskopie durch einen weitaus präziseren Molekulartest werden die Länder in der Lage sein, mehr Menschen mit Tuberkulose zu finden, die sonst unentdeckt blieben. Frühzeitige Diagnose bedeutet frühzeitige Behandlung, bessere Gesundheitsergebnisse und weniger Möglichkeiten einer Ausbreitung der TB innerhalb von Familien und Gemeinden.

„Benin ist stolz darauf, eines der ersten Länder zu sein, in denen diese Near-Point-of-Care-Tests der neuen Generation eingeführt werden“, erklärte Gesundheitsminister Benjamin Hounkpatin. „Dies ist ein wichtiger Schritt vorwärts in unseren Bemühungen, hochwertige TB-Gesundheitsleistungen allen Menschen zugänglich zu machen, auch wenn sie in entlegenen Gemeinden leben. Wenn wir schnelle und präzise Diagnostik für die Gesundheitsversorgung vor Ort zur Verfügung stellen, können wir Menschen früher finden, die Behandlung schneller beginnen und viele Menschenleben retten.“

„Das Spannende an dieser Entwicklung ist nicht nur die Technologie, sondern auch die Möglichkeit, Menschen mit TB dort zu erreichen, wo sie leben und wo die medizinische Grundversorgung erfolgt“, meinte Professor Dave Clark, CEO des Aurum Institute. „Wenn wir Länder dabei unterstützen, diese Tools in großem Umfang einzuführen, erreichen wir eine erhebliche Wirkung auf Bevölkerungsebene.“

„Near-Point-of-Care-Molekulartests können die Erkennung und Behandlung von TB in den Ländern grundlegend verändern“, erklärte der Exekutivdirektor des Globalen Fonds, Peter Sands. „Wenn wir präzise Diagnostik näher zu den Gemeinden bringen, können wir Menschen früher finden, die Übertragung reduzieren und die diagnostische Lücke schließen, die den Fortschritt zu lange verzögert hat.“

„Diese Innovation in der TB-Diagnostik muss weitere Investitionen in die TB-Behandlung mobilisieren“, bemerkte Miles Kemplay, Executive Director der CIFF. „Zu lange war TB chronisch unterfinanziert und genoss nur bei wenigen Geberpartnern Priorität. Jetzt ist die Zeit gekommen, dass Geldgeber und Philanthropen sich hinter die nationalen Gesundheitssysteme stellen, die diese Innovation in großem Maßstab umsetzen. Diese neuen Instrumente wirken, sind kostengünstig und werden zahllose Leben retten. Den Schwächsten zu helfen, dass sie eine schnelle Diagnose erhalten und die Behandlung zügiger beginnen können, ist eine der besten Investitionen, die wir tätigen können.“

Die Tests sind jetzt zu einem günstigen Preis erhältlich. Damit sind dezentrale Molekulartests bezahlbar und erbringen eine hochwertige Leistung. Von Bedeutung ist, dass NPOC-Tests stärker zentralisierte Plattformen für die Molekulardiagnostik wie GeneXpert ergänzen. Diese sind weiterhin notwendig für die Diagnose der medikamentenresistenten TB und die Durchführung zusätzlicher Tests bei Menschen, deren NPOC-Test positiv ausfällt. Vermutlich wird die Nachfrage nach Tests auf Arzneimittelresistenz steigen, wenn mehr Menschen im Rahmen der medizinischen Grundversorgung getestet werden.

Tuberkulose bleibt die tödlichste Infektionskrankheit der Welt und verursacht jedes Jahr mehr als eine Million Todesfälle. Trotz erheblicher Fortschritte bei der Prävention, Diagnose und Behandlung haben Millionen von Menschen weiterhin keinen ungehinderten Zugang zur Behandlung. Die Erweiterung des Zugangs zu schneller und präziser Diagnose ist eine der wirksamsten Möglichkeiten, diese Lücke zu schließen. So kann gewährleistet werden, dass Menschen die Behandlung früher beginnen und die Übertragung in den Gemeinden reduziert wird.

Der Globale Fonds ist der größte externe Financier von TB-Programmen weltweit und arbeitet eng mit hoch belasteten Ländern zusammen, um die umfassende Einführung von NPOC-Molekulartests zu unterstützen. Weitere innovative Produkte befinden sich in der Pipeline und werden in den nächsten zwei bis drei Jahren zur Verfügung stehen. Durch katalytische Investitionen, technische Unterstützung und Zuwendungen an die Länder unterstützt der Globale Fonds in Zusammenarbeit mit der CIFF die programmatische Einführung von NPOC-Tests und deren umfassende Anwendung in diesen 13 Ländern.

Die 13 Länder, die NPOC-Tests frühzeitig einsetzen, tragen an führender Stelle zu einem globalen Wandel hin zu einer dezentralen, patientenzentrierten TB-Versorgung bei. Damit

bringen sie präzise Diagnostik näher zu den Gemeinden und beschleunigen den Fortschritt auf dem Weg zur Beendigung der TB.

- ENDE -

Über den Globalen Fonds zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose und Malaria

Der Globale Fonds ist eine weltweite Partnerschaft zur Eindämmung von AIDS, TB und Malaria und zur Gewährleistung einer gesünderen, sichereren und gerechteren Zukunft für alle Menschen. Wir mobilisieren und investieren jährlich bis zu 4 Milliarden US-Dollar zur Eindämmung der tödlichsten Infektionskrankheiten, zur Bekämpfung der diese Krankheiten fördernden Ungerechtigkeit und zur Stärkung der Gesundheitssysteme und der Pandemievorsorge in über 100 der am meisten betroffenen Länder. Wir bringen führende Politiker*innen, lokale Akteur*innen, Vertreter*innen der Zivilgesellschaft und des Privatsektors sowie Gesundheitsfachkräfte zusammen, damit sie gemeinsam die wirksamsten Lösungen erarbeiten, die wir dann weltweit umsetzen. Seit 2002 haben der Globale Fonds und seine Partnerorganisationen 70 Millionen Menschenleben gerettet.

Mehr dazu unter: www.theglobalfund.org

Folgen Sie dem Globalen Fonds auf X: <http://twitter.com/globalfund>

Besuchen Sie den Globalen Fonds auf Facebook: <http://www.facebook.com/theglobalfund>